

Erfahrungsbericht WS21/22

Auslandsaufenthalt an der Universidad de Guadalajara in Mexiko



Ein Auslandsaufenthalt – das war mir schon lange klar – soll fester Bestandteil meines Studiums und Lebens sein und dieses auf vielen Ebenen ergänzen. Ich ergriff die Chance, an einer alternativen Institution einen neuen studentischen Alltag erleben zu können und prägende Erfahrungen zu sammeln.

Im Vordergrund meiner Länderwahl stand zunächst, dass es ein spanischsprachiges lateinamerikanisches Land ist. Im Jahr 2018/2019 war ich bereits für ein Jahr in Mexiko und habe dort einen entwicklungspolitischen Freiwilligendienst gemacht. Seit dieser Erfahrung war mir klar, dass ich erneut in die Kultur und Lebensweise dieser Länder eintauchen möchte.

Für mich persönlich kamen die Universitäten in Chile, Mexiko und Kolumbien am ehesten in Frage, da mich als Studentin der Umweltwissenschaften die angebotenen naturwissenschaftlichen Kurse interessierten. Mein Wunsch war es zunächst, ein Semester an der PUCV in Valparaíso, in Chile, zu studieren. Aufgrund der noch schwer einzuschätzenden Corona-Situation erhielt ich im September 2020 die Information, dass die Universität in Chile keine Studierenden aus dem Ausland aufnehmen würde. Stattdessen wurde mir ein Platz in Guadalajara angeboten. Ich entschied mich schnell, das Angebot anzunehmen und an der Universität in Guadalajara zu studieren. So zog es mich zurück nach Mexiko, und rückblickend kann ich sagen, dass ich sehr froh bin, diesen Schritt gemacht zu haben. Für die Bewerbung benötigte ich sowohl einen Sprachnachweis von B2 in Englisch, den ich für etwa 20€ an der Universität Oldenburg machte, als auch einen B1 Nachweis in Spanisch. Diesen konnte ich ebenfalls von der Uni erhalten, da ich bereits ein Jahr über weltwärts in Mexiko war. Im Sommer 2021 stand dann endgültig fest, dass ich ein Semester in Mexiko studieren werde.

Anreise

Am dritten August begann nun endlich meine Reise ins zwölf Flugstunden entfernte Mexiko. Ich flog von Frankfurt direkt nach Mexiko-Stadt, wo ich meine erste Nacht bei meiner Oma verbrachte, die schon seit ich denken kann in Mexiko-Stadt lebt. Ich blieb nicht lange in dieser riesigen Stadt, da meine neuen Mitbewohner*innen in Guadalajara auf mich warteten. Wir fuhren mit dem Auto zu meiner neuen Wohnung. Als zweitgrößte Stadt Mexikos hat Guadalajara jedoch auch einen Flughafen, sowie eine große Busstation, die das Reisen sehr vereinfachen. Bereits in Deutschland kümmerte ich mich um ein Zimmer. Es gibt online sehr gute Möglichkeiten über Studi-Organisationen oder Facebook eine Unterkunft zu finden. Die Unterkunft, in der ich wohnte, kann ich sehr weiterempfehlen. Außerdem bieten viele Studi-Häuser auch einen Abholservice vom Flughafen an, wenn das erwünscht ist.

<https://studenthousesguadalajara.com>

Unterkunft

Ich beschloss, in einer großen Wohngemeinschaft mit 17 internationalen Studierenden aus verschiedenen Ländern zu leben. In meinem Haus waren überwiegend Spanier*innen vertreten und weitere Studis aus Frankreich, Holland und Mexiko. Demnach war die Sprache, mit der wir uns verständigten, Spanisch. Wir wohnten direkt am Parque Rojo und hatten damit meiner Meinung nach

I. Knop	Umweltwissenschaften	Term 2-2021
---------	----------------------	-------------

eine sehr gute Lage erwischt. Von hier war es nicht weit ins historische Zentrum (Märkte, Fußgängerzonen, Museen, Kathedralen), zur Calle Chapultepec (Bars, Clubs, Schmuckstände) und zu den Cafés und Restaurants der Calle Libertad.

Studium an der Gasthochschule (Veranstaltungen, Studienleistungen, Betreuung)

Meine Wunschmodule konnte ich an der UdG leider nicht wählen, da das Universitätszentrum *CUCBA* (Zentrum für Biologie und Agrarwissenschaften) nicht an dem virtuellen Semester teilnahm. Wir als Austauschstudierende waren verpflichtet, alle Kurse online zu belegen. Ich entschied mich dazu Bioethik, mexikanische Geschichte, Ökotourismus und Biochemie zu belegen. Zugegebenermaßen hatte ich mit fünf belegten Kursen noch genug Freizeit, um die Stadt auch außeruniversitär zu erleben. In den Kursen musste ich sehr viele Hausarbeiten abgeben, aber dafür sind die Prüfungen mit weniger Aufwand verbunden und mit relativ wenig Vorbereitung gut zu bewältigen. Alle Informationen erhielten wir per Mail von Gareth Bennett. Auch unsere Auslandskordinatorin Ann-Kathrin Schuling aus Oldenburg konnten wir bei Fragen stets kontaktieren.

Alltag und Freizeit

Da ich schon seit ich klein bin Fußball spiele, suchte ich mir in den ersten Wochen eine Mannschaft. Die Aufnahme in ein Team ist weitaus einfacher als in Deutschland. Ich bin zu einem Fußballplatz in der Nähe gefahren, habe mich nach einer Frauenmannschaft erkundigt und konnte direkt das nächste Spiel mitspielen. Am Ende jedes Spiels werden dann die aufkommenden Kosten (Platz etc.) durch alle Mitspielenden geteilt. Ich konnte flexibel entscheiden, wann ich mitspiele und in wie vielen Mannschaften ich pro Liga (viele verschiedene, mal auf Kleinfeld, mal auf Großfeld) spielen wollte.

Auch kann ich empfehlen, die Tanzabende in der Fußgängerzone von Chapultepec zu erleben. Dort wird jeden Abend von 19 bis 21 Uhr in kleiner Gruppe Salsa, Cumbia oder Bachata getanzt. Danach findet häufig noch ein Social-Event statt, bestenfalls mit Kubanischer Livemusik, bei dem frei weitergetanzt werden kann.

Außerdem gibt es über die Woche verteilt gute Essensmärkte, die in netter Gesellschaft nicht fehlen sollten. Jeden Sonntag gibt es beispielweise einen großen Essenmarkt bei der Expiatorio-Kathedrale, wo die veganen Tacos und Choripan sehr zu empfehlen sind. Der Montagsmarkt San Nicolas de Bari, ist vor allem eine gute Wahl, wenn einen der Heißhunger auf Süßes überkommt. Hier findest du Gorditas, Waffeln und Crêpes mit verschiedensten Toppings, unterschiedliche Süßgetränke aus lokalen Früchten und viele weitere ansprechende salzige sowie süße Lebensmittel.

Reisen

Die Wochenenden habe ich genutzt, um die Umgebung kennenzulernen. Da ich selbst surfe, war ich häufig an der Pazifikküste in Nayarit. Vor allem das kleine Surfer-Dorf San Pancho kann ich sehr weiterempfehlen. Tagsüber kann an verschiedenen Stränden gesurft werden und falls noch Lust auf Tanz und Party besteht, kann abends der Ort Sayulita besucht werden.

Außerdem ist die Kleinstadt Tequila einen Besuch wert, die leicht von Guadalajara aus zu erreichen ist. In einer Tour wird dir die Tequila-Produktion erklärt und mit unterschiedlichen Proben der Geschmack nähergebracht. Eine weitere sehenswerte Stadt ist Guanajuato, die ebenfalls nicht weit entfernt ist.

Abschließend kann ich sagen, dass Mexiko ein vielseitiges und sehr interessantes Land ist. Ich hatte dadurch die Möglichkeit meinen Horizont zu erweitern und über den „deutschen Tellerrand“ zu schauen, sowohl in Bezug auf Wohlstand als auch auf Lebensweise, Kultur und Gesellschaft.



Día de los Muertos in Mexiko-Stadt



Torre Latinoamericano in Mexiko-Stadt



Stadtteil Zapopan in Guadalajara



Catedral de Guadalajara



Taco-Essen an der Kathedrale Expiatorio



Unsere Terrasse



Agave azul in Tequila



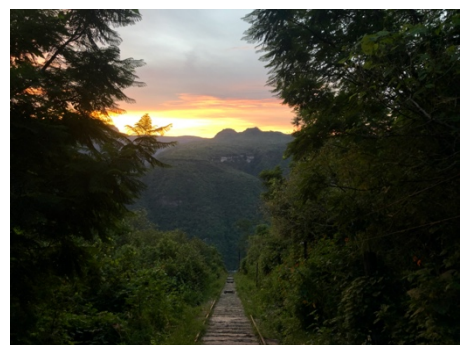
Praktikum im Schildkrötencamp in Barra de la Cruz, Oaxaca



Centro de Guadalajara



Prähistorische Stadt Teotihuacán



Barranca de Huentitán im Norden von Guadalajara